

hochverdiente kath. Exegete hätte gerade hier nicht vergessen werden sollen. Bei der Abkürzung o: 6 (LXX) ist statt eines Accentus der spiritus gesetzt worden.

Möge der hochgeehrte Verfasser diese Darstellung abweichender Meinungen in dem großen Interesse begründet sehen, das Rec. an dem im gewählten Latein und ungemein frisch geschriebenen Werke genommen hat. Unusquisque in suo sensu abundet, gilt ja vor allem von der Exegese, was aber nicht hindern soll, auch auf diesem Gebiete nach immer größerer wissenschaftlicher Einheit zu streben und vor allem den Schatz des christlichen Glaubens immer besser zu erkennen. Zu diesem Ziele einen mächtigen Baustein geliefert zu haben, kann P. sich bewußt sein und ist nur zu wünschen, daß das Werk im katholischen Clerus recht zahlreiche Abnehmer finde, die es lieben Gottes Wort in der Sprache der Kirche nachzudenken und zu durchdringen.

Linz.

Professor Dr. Philipp Kohout.

4) **Vergangenheit und Zukunft der Kirche Christi** von H. Geyer. Hamburg, Lehsten 1889. SS. 30. 50 Pf. = 30 fr.

Das Schriftchen steht nicht auf katholischem Boden, da es die Ansicht ausspricht, daß das Prophetenamt auch im N. T. selbständig neben dem Apostelamt steht und weiters, daß nach der apostolischen Zeit beide Ämter suspendiert wurden, um vor der Ankunft Christi wieder aufzutauchen. Das der Hauptgedanke der ziemlich verschwommenen Schrift, die sich selbst S. 8 damit verurtheilt, daß sie erstens in der Kirche selbst Zersahrenheit (vgl. S. 11) voraussetzt, eine Annahme, die gewiß ihren Stifter wenig empfehlen müßte und eben eine Folge der Verkennung des festgegliederten, im wesentlichen immer dauernden apostolischen Lehramtes im Sinne der katholischen Kirche ist, zweitens aber das Aufhören jener Ämter mit dem Ungehorsam und fleischlichen Sinne der Gemeinden begründet! Also das Heilmittel ist wegen Krankheit, der Damm ist wegen der Wasserflut zu beseitigen? Interessant ist das Geständnis ebendort: „Wären die Schriften ersetzt könnten, so könnte man fragen: Warum behelfen wir uns nicht lieber mit den Predigtbüchern (der Pastoren)?“ Das einfache Schriftchen scheint nach der Wahrheit zu streben. Möge sie auch gefunden werden, wo sie allein zu finden ist, auf dem Felsen Jesu Christi.

Linz.

Professor Dr. Philipp Kohout.

5) **Ggdar** oder Vom Atheismus zur vollen Wahrheit. Von L. v. Hammerstein, S. J. 5. Aufl. Trier, Paulinus-Druckerei 1889. S. 278. Pr. M. 3 = fl. 1.80.

Da wir diese populäre apologetische Schrift bereits in erster Auflage für die Quartalschrift besprochen haben, können wir uns kurz fassen; spricht ja auch ihre rasche Verbreitung — in drei Jahren erlebte sie fünf Auflagen und ist sie bereits ins Ungarische, Dänische und Schwedische übersetzt — lauter für ihre Vorzüge und Zeitgemäßheit als es viele Empfehlungen von unserer Seite vermöchten. Auch der Umstand, daß die Schrift so zahlreiche

Angriffe seitens der Protestanten erfuhr, legt das beste Zeugnis für dieselbe ab. Der Verfasser hat in einer eigenen Schrift: „Die Gegner Edgar's“ 13 der bis dahin vorgebrachten Einwände gründlich zurückgewiesen. Er ließ die Schrift allen theilhaftigen Redactionen zugehen, hat aber nur von zweien Antworten erhalten, von B. Schulze aus Greifswalde und vom Blatte des Agitators Stöcker. Ihre Widerlegung und die Antwort auf zwei neue Recensionen ist im Anhang 2 dieser neuen 5. Auflage enthalten. Andere Protestanten sind übrigens vorurtheilsfrei und aufrichtig genug, um dem Verfasser die gerechte Anerkennung nicht zu versagen. So das „Conservative Vereinsblatt“, die „St. Johannes-Zeitung“, das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes“, das „Deutsche Adelsblatt“. Es muß insbesondere jeden redlichen Protestanten ins Herz treffen, wenn er liest, wie das „freie Evangelium“ mit dem haarsträubendsten Mittel, mit offener Gewalt, die aller persönlichen Ueberzeugung Hohn sprach, so allgemein eingeführt wurde. Vgl. Abfall und Rückkehr S. 228 ff.

Julda.

Professor Dr. Constantin Gutberlet.

- 6) **Compendium Theologiae Moralis** a Joanne Petro Gury S. J. primo exaratum et deinde ab Antonio Ballerini ejusdem societatis adnotationibus auctum, nunc vero ad breviorum formam redactum atque ad usum Seminariorum hujus regionis accommodatum ab Aloysio Sabetti S. J., in Collegio Woodstockiensi S. J. Theologiae morales professore. Editio altera, ab auctore recognita ad normam Conc. Plen. Balt. III. atque recentiorum Congr. Rom. decretorum. Neo-Eboraci et Cincinnati, Frid. Pustet et Soc. 1887. Pag. 891. Preis in Halbmaroelband fl. 8.88 = M. 14.80.

Vorliegendes Werk ist ein kurzes, aber sehr praktisches Handbuch für nordamerikanische Theologen und Missionäre. Es ist der gekürzte Gury-Ballerini, aus dem alles ausgeschieden wurde, was nur für Frankreich von Interesse oder antiquiert ist. Als Ersatz hiefür findet sich einerseits die Const. Apostolicae Sedis nach der Ausgabe Gury-Dumas sehr eingehend erörtert, andererseits nimmt das Werk fast ausschließlich auf nordamerikanische Verhältnisse Rücksicht. Daher werden vor allem die Beschlüsse des zweiten und dritten Plenarconcils von Baltimore, römische Entscheidungen auf Fragen von dorthier, und Henricks Moraltheologie citiert; es ist von sechs Kirchengesetzen und von nur sechs Festtagen außer dem Sonntage die Rede; in der Lehre von der Gerechtigkeit sind die dortigen Landesgesetze berücksichtigt, und beim Diebstahl ist die Schwere der Sünde nach nordamerikanischem Gelde bemessen; ebenso werden Dispensformeln und praktische Winke in Ehesachen mit Bezug auf jenes Land mitgetheilt, und die den dortigen Bischöfen gewährten Facultäten ausführlich durch häufige Noten erklärt. Englische Citate sind viele.

Der ganze Lehrstoff wird in zwanzig Tractaten derart behandelt, daß dem Allgemeinen von den menschlichen Handlungen, dem Gewissen, dem Geseze und